

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Die unterzeichnete Amtshauptmannschaft erklärt sich bereit, für die
unglückliche Stadt Szegedin
milde Gaben anzunehmen und bittet, solche auf der amtshauptmannschaftlichen Expedition an Herrn Secretair
Saucke abzugeben.

Dippoldiswalde, am 24. März 1879.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung der Königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wird wegen der in unmittelbarer Nähe
ausgebrochenen Minderpest der auf nächsten 31. März fallende hiesige **Jahrmarkt nicht abgehalten.**
Lauenstein, den 22. März 1879.
Der Stadtgemeinderath.
Fischer, Brgrmstr.

Der Nihilismus.

Der Nihilismus beginnt in Rußland je mehr und mehr dieselbe Rolle zu spielen, wie in Deutschland der Socialismus. Die neuesten Attentate und Attentatsdrohungen in Südrußland haben eine erschreckende Aehnlichkeit mit den Thaten eines Hödel und Nobiling, wenn sie auch nicht so hoch hinaufreichen, wie diese. Jedenfalls verdient die nihilistische Bewegung auch außerhalb Rußlands aufmerksamer in's Auge gefaßt zu werden. Vorläufig glauben wir unsere Leser wenigstens über das Wesen des „Nihilismus“ etwas näher orientiren zu müssen, da der sonderbare Name dasselbe nur halb errathen läßt. Wir theilen deshalb den Artikel über Nihilismus und Nihilisten aus der neuesten Auflage des Brochhaus'schen Conversations-Lexicons im Folgenden mit:

„Nihilisten heißen die Anhänger einer in Rußland, insbesondere unter der Jugend, weit verbreiteten, auf einen Umsturz der bestehenden politischen und socialen Verhältnisse gerichteten philosophischen Theorie (Nihilismus). Die Theorie des Nihilismus repräsentirt kein bestimmtes System. Der Materialismus bildet indeß das hauptsächlichste philosophische Material desselben. Der Glaube der Nihilisten ist, daß die Gesellschaft durch eine plötzliche ökonomische Revolution regenerirt werden könne. Hinsichtlich der politischen Fragen sind die Nihilisten dem förderativen Princip (gemäß den Proudhon'schen Ideen) zugeneigt; doch ist Förderalismus nicht der alleinige Glaubenssatz der Nihilisten, viel vorherrschender war und ist ihr Antagonismus gegen die ultrapatriotischen Präntensionen der Panlawisten und das

Princip der Nationalitäten als eine specielle politische Theorie. Während der Studentendemonstrationen im Februar und März 1869 in Petersburg wurde das radical politische Programm der Nihilisten in revolutionären Proclamationen verkündet. Socialdemokratische und revolutionäre Circulare regten die gebildete russische Jugend gewaltig auf und veranlaßten endlich die Regierung zu Verfolgungen, die mit der Verhaftung des Hauptanführers der Petersburger Unruhen, eines Schülers der geistlichen Academie von lettischer Herkunft, Namens Ballohd, begannen. Um dieselbe Zeit reisten junge Leute in das Innere des Landes, um die „wahren Bedürfnisse“ des Volkes zu studiren und dasselbe durch ihre Rathschläge und Sympathien zu beeinflussen. In den Städten schlossen sich diese Propagandisten der „Sonntagschulenbewegung“ an und fungirten als Lehrer und Organisatoren öffentlicher Vorlesungen und Vorstellungen zum Besten dieser Schulen, bis diese von der Regierung geschlossen wurden. In Petersburg, in Moskau und in den Provinzialstädten protestirten die nihilistischen Vereine bei ihren Zusammenkünften gegen das Auftreten der Regierung und des Adels in der Bauern-Emancipationsfrage. Der eigentliche Leiter dieser Sekte war Bakunin. Zu dem Anhang des letzteren gehörte auch der 1875 als Meuchelmörder nach Sibirien geschickte ehemalige Student Netchajew, der unter der studirenden Jugend der beiden Hauptstädte zahlreiche Verbindungen anknüpfte. Infolge davon unternahm die Regierung zu verschiedenen Malen eine Verfolgung gegen die Nihilisten; so fand im August 1871 nach einem großen Monstreproceß eine Verurtheilung Netchajew's und vieler seiner politischen

Glaubensgenossen statt. Ende 1871 glaubte die Regierung abermals Spuren nihilistischer Verschwörungen entdeckt zu haben und verordnete deshalb zahlreiche Verhaftungen. Im Jahre 1874 wurden in Litauen und Westrußland zahlreiche Nihilisten verhaftet, im December 1875 kam es vor der Kasanischen Kirche in Petersburg zu einem von 60 bis 70 Studenten und Studentinnen veranstalteten förmlichen Putzsch, bei welchem die rothe Fahne entfaltet wurde. Im Jahre 1877 wurde abermals eine weitverzweigte Nihilistengesellschaft entdeckt und 139 Mitglieder derselben dem Senat zu Petersburg zur Aburtheilung übergeben.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Zu unseres Kaisers Geburtstag wehten von allen öffentlichen und vielen Privatgebäuden Fahnen und Flaggen. Eine Reveille fand diesmal leider nicht statt, aber in unserer Stadtschule ward von den Lehrern der oberen Klassen auf den Tag aufmerksam gemacht, der uns zur Freude und zum Dank in diesem Jahre besonders anregen müsse. — Im Gasthof zur „Stadt Dresden“ fand Abends ein Festmahl statt, an dem die Mitglieder unserer Behörden und viele Bürger der Stadt Theil nahmen. Das mit Begeisterung aufgenommene Hoch auf den Kaiser ward von Herrn Bürgermeister Voigt ausgebracht.

— Die „geschlossene Zeit“ für das Osterfest beginnt mit dem heutigen Montag nach Latäre und endet am 1. Osterfeiertag; sie umfaßt also in diesem Jahre die Zeit vom 24. März bis mit 13. April. In derselben sind alle Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten und in geschlossenen Gesellschaften völlig verboten; gleichzeitig ist in der Zeit vom Gründonnerstag bis mit Ostersonnabend auch Concertmusik und Theater untersagt.

□ **Frauenstein, 23. März.** Zu Ehren Sr. Maj. des deutschen Kaisers durchzog an dessen Geburtstage gestern früh das hiesige Musikchor klingenden Spiels unsere Stadt. Leider hatten nur sehr wenige Häuser geflaggt, was doch sehr zu wünschen gewesen wäre. Nur 8 Häuser, darunter die Schule, das Rathhaus und das königl. Schloß, hatten den sich gebührenden Festschmuck angelegt. Wenn diese feine löbliche Sitte überall im deutschen Reiche als äußerer Ausdruck der Liebe zu unserem erhabenen greifen Heldenkaiser gilt, so scheint es in unserer Stadt mit der „Kaiserliebe“ sehr mißlich zu stehen.

— Gestern hielt hier der Herr Bezirksschulinspector Mushacke die erste diesjährige Hilfslehrer-Conferenz ab.

— In keinem Jahre ist der Gesundheitszustand, namentlich unter den Schulkindern, ein so ungünstiger gewesen, als im ablaufenden Schuljahre. Nicht weniger als 9, darunter 7 aus der Elementarklasse, sind in dieser Zeit eine Beute des Todes geworden. Einsender dieses irrt sich nicht, da er genaue Erkundigungen bei den betreffenden Lehrern eingezogen hat, läuft diesmal also nicht Gefahr, wieder eine Correctur, wie in Nr. 9 ds. Bl., sich gefallen lassen zu müssen. Auf das in derselben Nummer versprochene Referat über die Scharlach- und Diphtheritis-Epidemie hat er jedoch bis jetzt vergeblich gewartet. Immer noch liegen Kinder an diesen Krankheiten darnieder. Hoffentlich schwinden sie, wenn wir wärmere Witterung bekommen.

Dresden. Unser König Albert ist am Sonntag Nachmittag 4 Uhr, Prinz und Prinzessin Georg schon Vormittag 9 Uhr von Berlin abgereist und hierher zurückgekehrt.

— Die vielseitig gewünschte Beleuchtung des „Großen Gartens“ durch Gas ist vom Rathe abermals abgelehnt worden.

— Der seit Jahren bestandene Wintergarten von Lüdicke wird in nächster Zeit gänzlich eingehen.

— Die öffentlichen Sammlungen für Szegebin nehmen hier einen erfreulichen Fortgang. Unser König

spendete 3000 Mark; eine Vorstellung im Victoria-Salon brachte 910 Mark ein.

Berlin. Die Pläne des Fürsten Bismarck für Einführung der Schutzölle scheinen nach Allem, was man hört und liest, sich verwirklichen zu wollen. Auch im Reichstage greift die Muthlosigkeit unter Denjenigen, welche sich von diesen Zoll- und Steuerprojecten nichts Gutes versprechen, sehr um sich, während die Zuversicht Derer wächst, welche von einer solchen Umwälzung eine neue Aera des nationalen Wohlstandes und Gedeihens erhoffen. Hat Fürst Bismarck seinen Zweck erreicht, so wird die voraussichtliche Erfahrung, daß die allgemeinen Schutzölle uns noch übler bekommen, als angeblich der Freihandel uns mitgespielt hat, nicht das Geringste mehr ändern; es ist nicht zu hoffen, daß man zur Wiederherstellung der bisherigen Zollpolitik greifen wird. Die Regierung wird ja ihre große Freude haben, wenn die Hunderte von Millionen neuer Zölle und indirecter Steuern so ohne alle Schwierigkeit die Staatskassen füllen. Die Erfahrung von der Schädlichkeit des Schutzollens wird auf eine Reihe von Jahren hinaus verzögert werden, auch durch den Zufall, daß die Pläne des Reichskanzlers ihrer Verwirklichung gerade jetzt, in der Zeit des Darniederliegens aller wirthschaftlichen Thätigkeit entgegen gehen; aller Wahrscheinlichkeit nach müssen doch diese Verhältnisse in nicht zu ferner Zeit von selbst wieder einen Aufschwung nehmen, und es liegt Nichts näher, als dann diesen Aufschwung auf Rechnung der Schutzpolitik zu setzen und als ihre Segnung zu rühmen, was auch ohne Schutzoll in vielleicht noch höherem Grade eingetreten sein würde. Der Streit über die Gründe des eventuellen Aufschwunges wird wieder viele Jahre füllen, und wenn endlich alle Welt sich der Schädlichkeit des schutzöllnerischen Systems bewußt geworden, so wird die Regierung mit dem Anschein guten Rechts darauf pochen können, daß sie nun einmal alle finanziellen Verhältnisse auf dieses System gegründet habe und daß, wie gesagt, von einem Wiederaufgeben desselben gar keine Rede sein könne.

— Die am 20. März in Berlin eröffnete Molkerei-Ausstellung ist eine sehr reichhaltige und weist 1175 Nummern an Producten, 622 an Maschinen und Geräthen und 42 an wissenschaftlichen Gegenständen auf. Das Königreich Sachsen ist in würdiger Weise vertreten, da das Ministerium des Innern an der Entwicklung des sächsischen Molkereiwesens hohes Interesse nimmt. Aus der sächsischen Collectiv-Ausstellung erhielten 4 Aussteller für Käse und Butter Preise, darunter Herr L. Semmig in Obercunnersdorf bei Klingenberg. Die Ausstellung wird sehr stark besucht.

Oesterreich. Das Abteufen des Schachtes beim Stadtbade in Tepliz hat eine fortwährende Vermehrung des Thermalwassers zur Folge; aber auch die Temperatur desselben ist um mehr als 1 Grad gestiegen.

— Die Rinderpest in Böhmen nimmt zu; in der Brennerei zu Schönpriesen bei Aufsig mußten 200 Rinder getödtet werden; die verseuchten Orte sind durch Militärcordons abgesperrt.

Ungarn. Dem Berichte eines Augenzeugen, ehemaligem ungarischen Offiziers, über die Verheerungen in Scegedin entnehmen wir Folgendes: „In Deutschland wird man sich kaum ganz richtig die hiesige Vernichtung vorstellen können; man möge aber bedenken, daß unter den 8000 Gebäuden Scegedins keine 1000 Häuser aus Stein (welcher in der hiesigen Umgebung meilenweit nicht zu finden ist) oder aus gebrannten Ziegeln gebaut, sondern aus Moorziegeln, gestampfter Erde, betonartigem Material oder aus Lehmziegeln, mit Stroh gemengt, aufgeführt sind; so wird man ein Bild gewinnen, welches wenigstens theilweise dem unsagbaren Elend einen mehr oder weniger getreuen Ausdruck verleihen wird. Es sind Theile Scegedins, wo der Wasserstand heute 26 Fuß beträgt, also über 4 Klaftern hohes Wasser, sodas

die dortigen ebenerdigen Häuser sammt Dach unter Wasser geriethen und die nicht aus Ziegeln gebauten (also die überwiegende Mehrzahl) in wenigen Stunden von der Oberfläche vollkommen gewaschen wurden. Das größte Unglück liegt aber jetzt darin, daß das Wasser unmöglich vor vier Wochen irgend wohin abrinnen kann, welcher Umstand zur Folge haben wird, haben muß, daß auch jene Gebäude, wenigstens in der Mehrzahl, welche heute noch stehen, im Laufe dieser Schreckenszeit zusammenstürzen müssen. Der approximative Schaden beläuft sich schon gegenwärtig auf ungefähr 30 Mill. M. Ueber 5000 Gebäude sind schon eingestürzt, und die Saaten von über 16 Quadratmeilen sind vollkommen verheert. Es entstehen nun Streitigkeiten hinsichtlich der Eigenthumsfragen; immer mehr Waisenkinder melden sich. — In der Stadt macht sich bereits ein Faulgeruch bemerkbar. Der Verkehr in der täglich verlassener und öder werdenden Stadt beschränkt sich auf 3—4 Gassen, und werden zumeist nur Lebensmittel verkauft.“

Frankreich. In Folge der Amnestie für die, wegen Theilnahme an dem Commune-Aufstand Verurtheilten werden große Massen nach Paris zurückkehren und der Stadt zur Last fallen. Man erblickt in diesem Zuge keine besondere Bürgschaft für die Aufrechterhaltung der Ruhe.

Schweiz. Der Ständerath in Bern hat mit 27 gegen 16 Stimmen beschlossen, den Artikel der Bundesverfassung, welcher die Todesstrafe verbietet, wieder aufzuheben; nur bei politischen Verbrechen bleibt das Verbot fortbestehen.

Dresdener Producten-Börse vom 21. März.

März		März	
Weizen, weiß	180—192	Thimothee	38—44
do. gelb	175—184	Kleesaat, rother	85—100
do. fremd weiß	175—192	Kleesaat, weißer	80—105
do. bunt	— — —	Rübsöl, raffinirt	62,0 0
Roggen, inländ.	132—135	Herbst	— — —
do. galiz. u. russ.	110—123	Rapskuchen	13,50
do. fremder	130—134	Spiritus per 100 Liter	52,12B
Gerste, inländ.	145—150	Weizenmehle, Kaiseranz.	36,00
do. böhmische	170—180	Griesler-Auszug	32,00
do. Futter	105—120	Bäcker-Rundmehl	24,00
Hafer, inländ.	118—125	Griesler-Rundmehl	19,50
Kukuruz	120—125	Pohl-Mehl	16,00
Erbsen, Kochwaare	150—170	Roggenmehle, Nr. 0	21,00
do. Futterwaare	115—125	Nr. 1	19,00
Wicken	120—130	Futtermehl	11,80
Delsaaten, Raps	240—255	Roggenkleie	9,40
do. Rübsen	220—238	Weizenkleie	7,80

Telegraphen-Station in Dippoldiswalde.

(Mit der kaiserl. Post verbunden.)

Geöffnet an den Wochentagen von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr; an Sonn- und Festtagen von früh 8 bis 9^{1/2}, Vormittags 10^{1/2} bis 11, Nachmittags von 1 bis 2 und von 5 bis 7 Uhr.

Postamt Pössendorf mit Fernsprechbetriebsstelle.

Geöffnet an Wochentagen: früh 7 bis Mittags 1 Uhr, Nachmittags 3 bis Abends 7^{1/2} Uhr; an Sonntagen: früh 7 bis 9 Uhr, Mittags 11 bis 1 Uhr, Abends 6 bis 7^{1/2} Uhr.

Telegraphen-Station in Frauenstein.

(Mit der kaiserl. Post verbunden.)

Geöffnet im Sommer: an Wochentagen von 7 bis 12 Uhr Mittags und 2 bis 7 Uhr Nachmittags; Sonntags von 7 bis 8 Uhr. Vormitt., 12 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr Nachm.; Festtags von 7 bis 8 Uhr Vorm., 11 bis 12 Uhr Mittags und 2 bis 4 Uhr Nachm.

Geöffnet im Winter: an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr Mittags und 2 bis 7 Uhr Nachm.; Sonntags von 8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Mittags und 2 bis 4 Uhr Nachm.; Festtags von 11 bis 12 Uhr Mittags und 2 bis 4 Uhr Nachm.

Telegraphen-Station in Altenberg.

(Mit der kaiserl. Post verbunden.)

Geöffnet an den Wochentagen von früh 7 bis 12 Uhr Mittags und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr; an Sonn- und Festtagen von früh 7 bis 9 Uhr, 10^{1/2} bis 1 Uhr, und Nachmittags 2—4 Uhr.

Vorschuß-Verein zu Dippoldiswalde.

(Kassirer: Hr. Kaufm. R. Linde.)

Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwoch) von Vorm. 9 bis 11 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)

Expeditions-Stunden: Sonntags von 1/2 3 bis 5 Uhr. Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Geöffnet jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

Fahrplan vom 15. October 1878 an.

Eisenbahnzüge Dresden — Chemnitz.

	425	60	915	1020	120	10	30	—	645	925	1110
Dresden-Alstf.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potschappel	—	616	931	1046	1214	126	315	—	71	941	1129
Deuben	—	*	*	*	*	*	*	—	*	*	*
Hainsberg	—	*	*	*	*	*	*	—	*	*	*
Tharandt	—	638	950	118	1236	147	333	—	722	957	1151
Edle Krone	—	*	*	*	*	*	*	—	*	*	*
Klingenberg	—	76	1017	—	16	—	359	—	749	1021	1219
Niederbobrißsch	—	*	*	*	*	*	*	—	*	*	*
Muldenhütten	—	*	*	*	*	*	*	—	*	*	*
Freiberg	530	735	1045	—	136	—	428	—	820	1048	1247
Deberan	*	86	1114	—	27	—	456	—	852	1115	1314
Flöha	613	832	1135	—	234	—	520	—	916	1138	1337
Niederwiesa	—	841	1148	—	243	—	529	—	925	—	—
Chemnitz	633	856	123	—	258	—	544	—	940	1157	—

Eisenbahnzüge Chemnitz — Dresden.

	530	842	—	1130	125	432	739	753
Chemnitz	530	842	—	1130	125	432	739	753
Niederwiesa	547	90	—	1146	142	449	757	—
Flöha	62	914	—	120	157	54	822	*
Deberan	625	935	—	1223	221	523	844	*
Freiberg	50	73	108	—	1259	257	920	91
Muldenhütten	*	*	*	—	*	*	*	—
Niederbobrißsch	*	*	*	—	*	*	*	—
Klingenberg	531	734	1038	—	129	328	625	949
Edle Krone	*	*	*	—	*	*	*	—
Tharandt	64	87	119	1130	—	159	358	655
Hainsberg	*	*	*	—	*	*	*	—
Deuben	*	*	*	—	*	*	*	—
Potschappel	626	825	1123	1154	—	216	416	712
Plauen	*	*	*	—	*	*	*	—
Dresden-Alstf.	646	839	1136	1215	—	229	430	725

Eisenbahnzüge

Freiberg — Bienenmühle. Bienenmühle — Freiberg.

	835	140	515	820	Bienenmühle	75	1050	320	640
Freiberg	835	140	515	820	Bienenmühle	75	1050	320	640
Berthelsdorf	*	*	*	*	Rassau	*	*	*	*
Lichtenberg	94	28	537	849	Mulda	727	1119	344	79
Mulda	920	223	548	95	Lichtenberg	736	1133	353	723
Rassau	*	*	*	*	Berthelsdorf	*	*	*	*
Bienenmühle	952	255	612	937	Freiberg	756	1157	413	747

Abgang der täglichen Posten von Dippoldiswalde.

Nach Dresden: (2 Mark) früh 5 Uhr 55 Min.; Vormittags 11 Uhr; Abends 5 Uhr 55 Min. — (Ankunft hier: 8 Uhr 20 Min. früh; 2 Uhr 5 Min. Nachm.; 8 Uhr 5 Min. Abends.)

Nach Altenberg: (2 Mark 20 Pfg.) Vorm. 8 Uhr 30 Min.; Abends 8 Uhr 15 Min. — (Ankunft: 5 Uhr 40 Min. früh; 5 Uhr 40 Min. Abends.)

Abgang der täglichen Posten von Frauenstein.

Nach Bienenmühle: früh 8 Uhr 45 Min. — Ankunft von dort: Abends 8 Uhr 20 Min.

Nach Klingenberg: früh 4 Uhr 30 Min., Mittags 12 Uhr 40 Min. — Ankunft von dort: früh 10 Uhr 9 Min., Abends 10 Uhr 29 Min.

Abgang von Bienenmühle: Abends 6 Uhr 40 Min.
Abgang von Klingenberg: früh 7 Uhr 44 Min., Abends 8 Uhr 4 Min.

Abgang der täglichen Posten von Altenberg.

Nach Dippoldiswalde (2 Mark 20 Pfg.) und Dresden (4 Mark 20 Pfg.): früh 3 Uhr 15 Min., Nachmittags 3 Uhr 12 Min. — Ankunft von dort: Vormitt. 11 Uhr 40 Min., Nachts 11 Uhr 25 Min.

Nach Geising: 1 Uhr Nachm., 12 Uhr Nachts. Ankunft von dort: 2 Uhr 30 Min. Nachm., 11 Uhr 30 Min. Nachm. (Botenpost).

Allgemeiner Anzeiger.

Nach erfolgter Ergänzungswahl und Constituirung besteht die Direction der Altenberger Zwitterstocksgewerkschaft aus:

dem unterzeichneten Rittergutsbesitzer **Wilhelm Eduard Otto** auf Raundorf als Vorsitzendem, Herrn Justizrath Dr. **Ernst Albert Stein** in Dresden als stellvertretendem Vorsitzenden und Herrn Major **Friedrich Ernst von Busse** auf Zschortau als drittem Mitgliede.

Dresden, den 17. März 1879. Die Direction der Altenberger Zwitterstocksgewerkschaft. W. E. Otto.

Infolge gemeinschaftlichen Beschlusses des Vorstandes und Ausschusses vom unterzeichneten Verein werden vom 1. April ds. Js. an

1. auch von **Nicht-Mitgliedern** des Vereins **Spareinlagen** gegen Ausstellung eines Quittungsbuches angenommen und gleich den freiwilligen Einlagen der Mitglieder bis auf Weiteres mit 4 1/2 % jährlich verzinst;
2. sind **von diesem Tage an** bei Ablauf eines jeden Wechsels, beziehentlich jeder Prolongation, Verzugszinsen nach 12% zu entrichten.

Die Entnehmer von Vorschüssen werden daher ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei Prolongationen **spätestens am Tage des Ablaufes** des Wechsels, bez. der Prolongation letztere nachsuchen oder zahlen müssen, wenn sie nicht in Verzug kommen wollen, was selbstverständlich jedes Vorschußentnehmers eigene Sache ist.

Vorschuß-Verein zu Frauenstein, eingetragene Genossenschaft. C. Waltherr. Ulrich. Kirsten.

Bezirks-Arbeitsanstalt Dippoldiswalde.

Verkauf von

Stein- oder fogen. Kartoffelkörben, ferner Holz, Futter, Wäsch-, Kinder-, Baum-, 1/2 Scheffel, Mehen-, Salat-, Obst-, Wagen- und Reiskörbe aus Weiden in grün und weiß.

Desgleichen **Reparaturen** von dergleichen Artikeln.

Bettvorlagen, Sophadecken, Abstreicher und Hosenträger aus Tuchleisten.

Strohbedel in den nur erdenklichsten Mustern, mit Kronen, Rosetten, Namenszügen zc. in allen Größen,

Läufer, Strohschuhe, Stiefel, Pantoffeln, Strohkörbchen, Strohschneurbürsten.

Haus-, Stall- und fogen. Bahnbesen, auch mit Stielen, **Ruthenabstreicher, Ruthen für Kinder, Teppichbesen** mit Stiel, **Spähne zum Feueranzünden, Wurstspeiler, hartes und weiches Holz**, à Meter 6 Mk. 80 Pfg.

und 7 Mk. 80 Pfg., incl. Trägerlohn.

Beilholme, Schaufelstiele zc., Fenstervorstecker, Strohschüttelgabeln, Stubensand, Dachspähne, Reißiggebunde, Kleingehacktes birkenes Holz, à Korb 40 Pfg., **Reisenstäbe, Charpie, Rohrflecherei mit Rohrstuhlbezug, Annahme von Schuhreparaturen und Topfeinstrickerei.**

Annahme von jeder Arbeit und Abgabe von Arbeitern nach auswärts.

Solz = Auction.

Montag, den 31. März 1879, von Vormittags 1/2 9 Uhr an,

sollen im **unteren Gasthose** zu **Reichstädt** die nachverzeichneten, im **Rittergutsforstreviere Reichstädt** aufbereiteten Hölzer, als:

45	Raummeter	weiche	Scheite,	} Forstorte: Unter Revier 6—9, 11—18, Eichenholz 34,
20	"	"	Klöppel,	
64	"	"	erlerne Aeste,	
1	Wellenhundert	dergl.	Reißig,	
78	"	"	fichtenes Abraumreißig,	

bedingungsweise an die Meistbietenden versteigert werden.

Reichstädt, am 20. März 1879.

Pöhlisch, Revierförster.

Die von mir aus Uebereilung gegen den Tischlergesellen **Grönert**, den Wirthschaftsgehilfen **Lehmann** und den Dienstknecht **Ascher** allhier ausgesprochene Beschuldigung beruht auf Irrthum und Unwahrheit, und erkläre dieselben für unschuldig.

Hartmannsdorf, am 19. März 1879.

Bellmann, Gemeinbediener.

Der von mir gegen die ledige **Amalie Christiane Stenzel** in **Rehefeld** ausgesprochene Verdacht beruht auf einem Irrthum und nehme ich denselben hiermit ausdrücklich zurück.

Karl Gottlob Kempe.

Rehefeld, den 22. März 1879.

3 Malter gute Kartoffeln liegen zum Verkauf in Nr. 19 in **Reichenau.**

Todes-Anzeige.

Am Morgen des 23. März verschied sanft unsere herzensgute **Helene** im zarten Alter von 4 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an

Obercarsdorf.

Bernhard Fischer nebst Frau.

Circa 4 1/2 Scheffel gutes Feld

in Häslischer Flur, aber auch sehr gut nach Dippoldiswalde passend, sind zu verkaufen bei

Oberhäslisch.

W. Kresschmar.

Weißes und schwarzes Hanf-Zwirn verkauft billigt **Ernst Lehmann, Frauenstein.**



Herrn Ernst Schüze in Glashütte
 habe ich die Agentur der „Weißeritz-Zeitung“ von heute an **entnommen** und
Herrn Buchbinder Schubert daselbst
 übertragen. Alle aus dem vergangenen und früheren Jahren herrührenden Reste
 und die Insertions-Gebühren des laufenden Jahres bitte ich nur an Herrn Schubert einzahlen zu
 wollen. Derselbe nimmt auch hinkünftig alle für die „Weißeritz-Zeitung“ bestimmten Inserate an, wird
 sie prompt hierher befördern und die Beträge dafür einkassiren.
 Dippoldiswalde, den 21. März 1879.

Carl Zehne,
 Verleger der „Weißeritz-Zeitung.“

Für Ausstattungen!

- $\frac{9}{4}$ weiße Bett-Damaste 65 Pf.,
- $\frac{9}{4}$ schwere bunte Bettzeuge, 60 Pf.,
- $\frac{12}{4}$ weiße Leinwand 70 Pf.,
- $\frac{8}{4}$ weiße Leinwand von 40 Pf. an,
- $\frac{6}{4}$ weiße feine Leinwand von 40 Pf. an,
- $\frac{5}{4}$ weiße Leinwand von 30 Pf. an,
- $\frac{5}{4}$ weiße Halbleinwand zu 18, 20 u. 25 Pf.,
- $\frac{6}{4}$ glattrothe Inletts von 45 Pf. an,
- $\frac{8}{4}$ Inletts von 35 Pf. an,
- $\frac{6}{4}$ gestreifte Bett-Drells 35 Pf.,
- $\frac{8}{4}$ vollrothe Bettzeuge 40 Pf.,
- $\frac{6}{4}$ Bettzeuge von 17 Pf. an, leichte desgl. 14 Pf.,
- $\frac{6}{4}$ rothe Bett-Gattune von 17 Pf. an,
- $\frac{6}{4}$ weiße Shirtings von 11 bis 50 Pf.,
- $\frac{6}{4}$ Hemdentuche von 25 Pf. an,
- $\frac{6}{4}$ weiße Stangenleinwand von 22 Pf. an,
- $\frac{6}{4}$ weißen Piqué von 22 Pf. an,
- leinene Handtücher von 10 Pf. an,
- große leinene Tischtücher und Tafeltücher von 1 M. 50 Pfg. an,
- $\frac{8}{4}$ weiße Gardinen von 22 Pf. an,
- $\frac{8}{4}$ weiße Zwirn-Gardinen von 30 Pf. an,
- $\frac{6}{4}$ bunte Gardinen mit Kante 22 Pf.,
- 1 Dbd. große reinleinene Taschentücher von 2 M. 70 Pf. an,
- 1 Dbd. weißleinene Taschentücher mit Kanten 2 M. 50 Pf.

Alle Arten Brautkleider-Stoffe.

Ich führe nur streng solide, fehlerfreie Waaren!

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.



Theodor Butze,
 Bildhauer in Dippoldiswalde,
 Altenberger Straße Nr. 170,



empfiehlt sich zur Anfertigung und Erneuerung von
 Kreuzen, Denkmälern, Platten und Grabeinsassungen
 jeder Art, und sind stets in reicher Auswahl vorrätig in
 seinem Pirnaer Sandstein, Marmor und Granit.

Turn-Tuch,

in noch nie dagewesener ausgezeichnete Qualität, ist einge-
 troffen und empfiehlt
W. Buse,
 Dippoldiswalde. Dberthorplatz.

„Bauhütte Deuben“

im Plauen'schen Grunde empfiehlt sich zur Lieferung von
 frischgebr. Kalk, Mauerziegeln etc. zu äußerst billigen
 Preisen nach allen Stationen der Staatsbahn.

Dem geehrten Publikum zur schuldigen Nachricht, daß meine
Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten
 in großartiger Auswahl eingetroffen sind. Dieselben sind echte Brünner Stoffe von Gebrüder
 Strakosch in Brünn und kann ich solche, was Neuheit und Zartheit in Farbenstellung anbetrifft,
 als durchaus gelungen bezeichnen und empfehlen.
 Dippoldiswalde und Glahütte. **W. Buse.**

F. A. Schneider's Nachfolger, Zwickau.

Stablissemment für Wasserleitungsanlagen für Städte und Gemeinden.
 Anlage, Quellenfassung, Eisenrohr-Legung nach bewährtem System.
 Jede Auskunft prompt und gratis.

Dresden **Lemcke & Dähne** **Dresden**
 19 Altmarkt 19
 Manufactur-, Leinen- und Baumwollen-Waaren, Schwarze Seidenstoffe,
 Tischzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken.

Mit der im Jahre 1842 errichteten Grosshandlung ist Detailverkauf verbunden. Preise sind unbedingt fest und niedriger als im üblichen Geschäftsverkehr. Muster und Sendungen franco ohne jedwede Berechnung von Porti und Nachnahmespesen, selbst bei kleinsten Beträgen. Jedermann sollte sich in seinem Interesse mit **Lemcke & Dähne's** Qualitäten und Preisen bekannt machen. Für Händler lohnendster Verdienst. **Lemcke & Dähne** ist eine der bestrenommirtesten Firmen Sachsens.

Neu vorrätig sind fertige
Hausjäckchen,
 Röcke, weiße Unterröcke, von 1,80 M. an,
 Schürzen, groß und klein, Tücher, seidene, Shawls
 und Bänder in reicher Auswahl und zu möglichst billigen
 Preisen bei **W. Zager, am Markt.**

Saamen-Weizen
 liegt zum Verkauf beim Gutsbesitzer **Fischer** in Wendisch-
 carsdorf.

**Hohe Neuheiten in Damen-
 Kleider-Stoffen**
 mit passenden **Besätzen** sind eingetroffen bei

HERMANN NÄSER
 Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhause.

HERMANN NÄSER
Kleiderstoffe
 in großer Auswahl sind neu eingetroffen
 und halte bei sehr billigen Preisen bestens
 empfohlen.
W. Wendler Nachfolger.

Die
Eisen- u. Eisenwaaren-Handlung
 von
Hugo Beger's Wwe. in Dippoldiswalde
 (Ecke der Herren- und Schühgasse)
 empfiehlt ihr großes Lager von: **Wagenreifen, Stab-
 eisen, Rund-, Quadrat- und Bandeseisen, Wa-
 genachsen, Schaaren, alle Sorten Stahl, Blech,
 Ketten,** sowie sämtliche andere Artikel zu den
 möglichst billigsten Preisen.

Hochfeinen Gold-Hirse
 empfang eine neue Sendung und empfehle das Pfd. 17 Pfg.,
mährischer Hirse,
 feingelb, Pfd. 15 Pfg., empfiehlt
Oswald Lohse, Vorstadt.

Die allerneuesten
Regen-Mäntel für Damen
 in reicher Auswahl, für die größten Personen
 schon von 5 Mark an.

Hermann Näser,
 Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.
Bau-Sand
 ist zu verkaufen bei **Delschlägel** in **Malter.**
Pöklinge frisch bei Frenzel.

Schwarze Kleider
 aller Stoffarten,
 durchgehends weltberühmte Fabrikate
 für
Confirmanden etc.

Schwarz Lustre,
 nur schön glanzreiche Waare:
 Meter 70, 90, 95 105, 115, 125, 150, 160, 175 Pf.
 Elle 40, 50, 55, 60, 65, 70, 85, 90, 100 Pf.

Schwarz Cachemir,
 Meter 125, 150, 180, 200, 225, 265, 320, 350, 380, 400, 420 Pf.
 Elle 70, 85, 105, 115, 125, 150, 180, 200, 220, 225, 240 Pf.
 Meter 440, 500, 530 Pf.
 Elle 250, 280, 300 Pf.

Schwarz Rips,
 von Meter 90 Pf. = Elle 50 Pf. an.
Schwarz Popeline,
 reine Wolle, von Meter 105 = Elle 69 Pf. an.

Schwarz Croisé,
 von Meter 105 Pf. = Elle 60 Pf. an.
Schwarz Long-Rips,
 9/4 breit, von Meter 250 Pf. = Elle 140 Pf. an.

Schwarze Patent- & Schwarze Seidensammete
 für Kleider und Jaquets, sowie
Schwarze Kammgarn-Stoffe,
 zu festen billigen Preisen.

Der Einkauf schwarzer Stoffe ist Vertrauenssache;
 ich betone deshalb ausdrücklich, daß Jedermann **schwarze Stoffe** mit vollem Vertrauen von meinem Lager kaufen kann, ohne je getäuscht zu werden.

Robert Bernhardt,
 Dresden, Freiburger Platz 22/23.
 parterre und erste Etage.

Dr. Pattison's
Gichtwatte
 bestes Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismen
 aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen
 Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreißen, Rücken- und
 Lendenweh. (H 64501)
 In Packeten zu Mark 1.— und halbe zu 60 Pfg. bei
S. A. Lincke.

Feinster Rosodinischer
Dorsch-Leberthran
 von S. Sardemann in Emmerich,
 wegen seiner Güte und Wirksamkeit allseitig von den Ärzten
 empfohlen ist stets vorrätzig in Originalflaschen à 1 Mark
 in Dippoldiswalde bei **S. A. Lincke,**
 „ Altenberg „ Otto Reiche, Apoth.

Die größte Auflage aller deutschen Zeitungen

hat das
„Berliner Tageblatt“
 erreicht und damit bewiesen, daß es die Ansprüche,
 welche an eine große deutsche Zeitung gestellt
 werden können, zu befriedigen weiß. Die
 besonderen **Vorzüge** dieses Blattes
 bestehen vornehmlich in
 folgendem:

Berliner Tageblatt
 neben den Gratis-Beigaben:
 der belletristischen Wochenschrift u. dem illust. Witzblatt
 „Berliner Sonntagsblatt“ „ULK“.

Unabhängige frei-
 sinnige politische Hal-
 tung. Zahlreiche Special-Telegram-
 me eigener Correspondenten.
Täglich zweimaliges Erscheinen,
 als Abend- und Morgenblatt. Reichhaltige Nachrichten
 aus der Residenz und den Provinzen. Ausführliche Kammerberichte
 seines eigenen parlamentarischen Bureau. Erziehungs- und Unterrichtswesen
Vollständige Handels-Zeitung mit sehr ausführlichem Berliner Courszettel-
 Theater, Kunst und Wissenschaft. **Wöchentliche Mittheilungen** über Land-
 und Hauswirthschaft, Gartenbau. Bei der Fülle des Gebotenen
ein enorm billiger Abonnementspreis.

Im Laufe des 2. Quartals erscheint im täglichen Heftchen:
„Der verlorene Kamerad“
 von
Hans Gopfen.
 Diese reizende Novelle wird mit ihrem originellen und spannenden Inhalt
 dem berühmten Schriftsteller viele neue Verehrer zuführen. Hierauf folgt:
„Ariadne“ Roman von **Henry Gréville,**
 dessen kürzlich im „Berliner Tageblatt“ veröffentlichte Novelle „Dofia“ allge-
 meinen Beifall gefunden hat.

Man abonniert auf das „Berliner Tage-
 blatt“ nebst „ULK“ u. „Ber-
 liner Sonntagsblatt“ zum **5 Mk. 25 Pf.**
 Preise von nur
 pro Quartal bei allen Reichspostanstalten und wird im Interesse der Abon-
 nenten höf. gebeten, das Abonnement **recht frühzeitig** anzumelden, damit
 die Zustellung des Blattes beim Beginn des Quartals **pünktlich** erfolgen kann.

Das seit Jahren rühmlichst bekannte **echte**
Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster
 mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der Schutz-
 marke  auf den Schachteln ist geprüft und
 wird empfohlen gegen: **Knochenfract., Krebs-
 schäden, Karfunkel, Drüsen, Flechten,
 Salzfluß, Frost- und Brandwunden,
 Sühneraugen, Entzündungen, überhaupt
 alle äußerlichen Schäden, Magen-schmerz-
 en, Gicht und Reizen** etc.

*) Zu beziehen à Schachtel 50 und 25 Pf. aus
 den **Apotheken** in **Dippoldiswalde, Frauen-
 stein, Lauenstein, Berggießhübel, Altenberg, Lock-
 witz, Pirna, Tharandt, Deuben, Freiberg, Brand**
 etc. **Zeugnisse** liegen daselbst aus.
 NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem
 nachgeahmten Pflaster.

Freiberger u. Dresdner Gesangbücher,
 sowie auch **Communionsbücher,** als Confir-
 manden-Geschenke passend, elegant und dauerhaft ge-
 bunden, empfiehlt billigt die
Buchbinderei von Ernst Lehmann
 in Frauenstein.

Zur gefälligen Beachtung!

Die geehrten Abonnenten, sowie alle Diejenigen, welche noch mit **Inseritionsgebühren** auf's Jahr 1878 in Rückstand sind, werden hierdurch ersucht, solche **bald-gefälligst** an die Agentur der „**Weiser's-Zeitung**“ für **Frauenstein** an **Ernst Lehmann** zu berichtigen.

Eine Howe-Nähmaschine

steht billig zu verkaufen. Wo, ist zu erfahren bei **Ernst Lehmann** in **Frauenstein**.

Echte Oberndorfer Munkelrüben-Saat

empfiehlt **Louis Schmidt**.

Böhmische Butter,

im Ganzen und Einzelnen, billigt bei **Johannes Dorschau**, **Dresden**.

Buchsbaum zum Pflanzen

verkauft **Lofner**, **Mühlstraße**.

Feine grüne Klee-Saat

empfiehlt **Louis Schmidt**.

Amerikanisches Speisefett,

das Pfund 52 Pfg., im Ganzen billigt, bei **Johannes Dorschau**, **Dresden**.

Dünger ist zu verkaufen **Mühlstraße** Nr. 289.

Schuhmacherartikel,

als **Ahlen**, **Abfahstifte**, **Garne**, **Holzstifte**, **Stiefeleisen**, **Stahlzwecken**, **Sohlennägel**, **Wachs**, **Hämmer**, **Zangen**, sowie sämtliche übrige **Schuhmacher-Werk- und Brennzeuge** empfiehlt in bester Auswahl billigt

F. W. Ludwig,
Dresden, 28 **Badergasse** 28,
Werkzeug-, Eisen- u. Stahlwaaren-Handlung.

Getrag. Herrenkleidungsstücke,

als: **Höcke**, **Hosen**, **Westen**, **Stiefeln**, **Hemden**, **Mützen** u. dgl., sind billig zu verkaufen.
Dippoldiswalde. **A. Hesse**, **Schuhgasse**.

Eine junge starke Zug- und Zucht-Kuh

ist zu verkaufen in **Reinholdsbain** Nr. 22.

Eine junge Zug- und Zuchtkuh,

neumelkend, unter zweien die Wahl, ist zu verkaufen in **Glend** Nr. 21.

Junge hochtragende Bug- u. Buchtkühe

stehen jederzeit zum Verkauf bei **Ernst Glöckner** in **Reichstädt**.

Eine überzählige Zucht-Kuh

und eine **Wäschmandel** sind zu verkaufen in **Paulsbain** Nr. 7.

Ferkel-Verkauf.

Auf **Freigut Sunnersdorf** ist ein **Wurf** schöner starker **halbenglischer Ferkel** zu verkaufen.

Eine **eiserne Wasserpfanne** von 6—8 **Wasser-** kannen Inhalt wird zu kaufen gesucht. Wo, ist in der **Exped. ds. Bl.** zu erfragen.

Grüne Erbsen

kauft **Louis Schmidt**.

Kinderfrau-Stelle-Gesuch.

Eine zuverlässige, gut empfohlene **Kinderfrau** sucht zum 1. Mai Stellung. Näheres zu erfahren bei **Conditor Pannach**.

Ein ordnungsliebendes **Mädchen**, welches in häuslichen Arbeiten erfahren, wird bei hohem Lohne zum 1. April zu miethen gesucht. Zu erfahren in der **Exped. ds. Bl.**

Eine zuverlässige **Biehmagd**, sowie eine **Kleinemagd** werden gesucht. Wo, ist zu erfahren in Nr. 4 zu **Ulberndorf**.

Ein Pferde-Junge

wird zum 1. April gesucht. Wo, ist zu erfahren bei **Herrn Kaufmann Schmidt** am Markt.

Gesucht

wird zum 1. April oder zu Ostern ein ehrliches ordnungsliebendes **Mädchen** von 16—18 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, im **obern Gasthof zu Reichenau**.

Ein Laden mit **Oberstube** und **Werkstelle** ist zu vermieten und zu **Michaelis** zu beziehen: **Altenberger Straße** Nr. 174.

Verloren

wurde **Sonntag** **Nachmittag** vom **Markte** aus bis zur **Rathsmühle** ein **Granaten-Kreuz** an einem schwarzen **Sammet-** bande. Der **Finder** wird gebeten, dasselbe gegen gute **Belohnung** beim **Kaufmann Dreßler** abgeben zu wollen.

Verloren wurde **Montag**, den 17. März, eine **Plane**, gez. „**Rölligmühle Dippoldiswalde**“, welche der **Geschirrführer** zu ersetzen hat. Derselbe bittet den ehrlichen **Finder**, dieselbe gegen **Belohnung** abzugeben in der **Röllig-Mühle** zu **Dippoldiswalde**.

„Erholung.“

Dienstag, den 23. März, **Abends** punkt 8 Uhr, **ausserordentliche General-Versammlung**.

Gegenstände der **Tagesordnung** bilden:

- 1) **Ablegung** der **Rechnung** des **letzterfloffenen Winter-** halbjahres und **Wahl** von zwei **Revisoren** für dieselbe;
- 2) **Wahl** eines neuen **Cassirers**;
- 3) **Ausführung**, in **folge** **Zuwiderhandlung** gegen § 14a. Um **pünktliches** und **zahlreiches** **Erscheinen** bitten **Dippoldiswalde**. **die Vorsteher**.

Gasthof zu **Wendischcarsdorf**.

Nächsten **Freitag**, den 28. März,

humorist. Gesangs-Concert

vom **Muldenthaler Männerquartett** aus **Koschwein**.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt** 40 Pfg.
Es **ladet** **ergebenst** ein **A. May**.